

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 31

Artikel: Zeit vergeht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

sitzen bei einem Musikfest die größten Schnurri immer zuvorderst in der Festhütte? PN

Geflegelte Worte

Manchmal hat man doch Mühe, die Jugend zu verstehen. Steht da nachts um elf Uhr ein Zeitungsvakuifer im bernischen Hauptbahnhof, und nebenan haben sich drei Buben um einen Bahnhofskinoapparat gruppiert, der für 20 Rappen ein Charlot-Filmchen von sich gibt.

Der eine Bub kommt zum Zeitungsvakuifer. Sagt knapp und brüsk: «Tüenzmer dää Füfzger wächsle.» «Sofort, sofort!» meint der Vakuifer, und fügt bei: «Me chönnnt jo ou <bitte> säge.» «Bloosezi mer i d Schue», antwortet der Junge, «vo Ine loon i mer ke Vorschrifte mache!» EG

Ach so!

«Fräulein Chäller», sagt der Chef zur nicht überaus fleißigen Bürolistin. «Si wärded sich amene schöone Taag no verchelte, wänn Si immer näbet em offene Fänschter schaffed.»

«Nenei», beruhigt sie, «ich schloofe jo znacht au bi offnem Fänschter.» AC

Dies und das

Dies gelesen: «Der Schweizer verzehrt pro Jahr sein Eigengewicht an Fleisch!»

Und *das* gedacht: Wenn er sich bloß nicht verschluckt! Kobold

Zeit vergeht

«Bei den Buchbindern und Kartonagern» heißt ein Titel in unserm Leibblatt. Unter Kartonager versteht man doch hoffentlich nicht den im Laufe der Jahrzehnte älter und kartonzäh gewordenen Teenager? fh



Nachdem in Ungarn bei der Nachahmung von Tells Apfelschuß mehrere Kinder verletzt worden waren, verbot die staatliche Kommission für Spielwaren die Herstellung von Pfeilen und Bogen.

Das ist zweitens nichts für Knaben,
und in erster Linie haben
schweizerische Freiheitswaffen
bei Herrn Kadar nichts zu schaffen!

**Bündner
Chrüter
Kindschi**



Kindschi Söhne AG., Davos

Konsequenztraining

Die Frage klingt blöd, zugegeben, aber dafür ist die Antwort reinstes Konsequenztraining. Also: Warum sind Helm – pardon: Hut und Schlutte – exgysi: Kleid der Expo-Hostessen so formlos?

Damit man sie bis zum Ausstellungsbeginn noch ein paarmal ändern kann ... Boris

Abgelehnt

Karl der Einfältige fragte seinen Hofnarren, ob er mit ihm tauschen möchte. Der Narr winkte ab. Karl war erstaunt und fragte, ob er sich denn schämen würde, König zu sein.

«Das nicht», meinte der Hofnarren, «aber ich würde mich eines solchen Hofnarren schämen.» EM

Mogeln am Zoll

Daß das nicht zuletzt von Frauen gern geübte Mogeln am Zoll durchaus nichts Neues ist, beweist der folgende Satz Fürst Bismarcks von 1885:

«Schon der Schmuggel gilt heutzutage nicht mehr für so anständig, wie noch vor einigen Jahrzehnten, selbst bei Damen nicht mehr.» fh